

Coll. D. war selbst im Laden. Der Fremde, der sich unter dem Namen Braske einfuhrte, liess sich mehrere Damenuhren vorlegen und sprach den Wunsch aus, man sollte ihm die Uhren nach einem Hotel bringen, woselbst eine Auswahl getroffen werden solle. Coll. D. war damit einverstanden, bemerkte jedoch, dass er keinen Boten zum Schicken habe, dass er selber aber nach dem Hotel kommen wolle. Der Fremde hatte bis jetzt nichts Auffälliges merken lassen und ging darauf aus dem Laden, den Coll. D., weil es mittlerweile 2 Uhr geworden war, schliessen wollte. Kaum hinausgegangen, kehrte der Fremde nochmals wieder um, betrat wieder den Laden und sagte: „Sie haben da im Schaufenster noch eine Uhr für 165 Mk., bringen Sie auch diese mit.“ Als Coll. D., der bereits dabei war, die Jalousieen herunterzulassen, sich an das Fenster wandte, um die gewünschte Uhr herauszunehmen, feuerte der Attentäter in rascher Folge zwei Schüsse aus einem Revolver auf D. ab. Beide Schüsse trafen und war der eine quer durch den Mund, der andere von der Seite in den Leib gegangen. Der Gehilfe, welcher im Hinterzimmer war, sprang in den Laden, der mit Pulverdampf gefüllt war, und rief D. demselben zu: „Anders, ich bin geschossen.“ Der Gehilfe, dem die Situation auch sofort klar war, sprang auf den Attentäter zu, umklammerte demselben beide Arme, um seine Flucht zu verhindern, woran er aber schon nach dem ersten Schusse von Dehnhardt durch Verschiebung eines besonderen Thürriegels verhindert war. Coll. D. bemerkte, dass der Fremde die Unterarme noch frei hatte und Miene machte, auf den Gehilfen zu schiessen; er ergriff daher einen im Ladentisch aufbewahrten Revolver, schleppte sich bis vor den Fremden und schoss ihm eine Kugel in den Kopf, die ihre Wirkung auch so gut that, dass der Fremde zu Boden stürzte. Die Polizei veranlasste die Uebertührung des Verbrechers ins Krankenhaus, während Coll. D. in seine Privatwohnung gebracht wurde. Bei dem Raubmörder, welcher bis jetzt noch nicht vernehmungsfähig sein soll und nicht Braske sondern Parlaska heisst und Friseur ist, fand man bei seiner Visitation noch einen scharf geschliffenen Dolch. — Das Allgemeinbefinden des Coll. Dehnhardt, welcher recht schwer darniederlag, hat sich sehr gebessert; aber durch die Kugel, welche von der Seite in den Leib gedrungen und bis in die rechte Schulter gegangen war, auch bis jetzt noch nicht entfernt werden konnte, ist der rechte Arm ganz lahm geworden. Hoffentlich wird es gelingen, die Kugel herauszuholen, so dass Coll. D. wieder ganz genesen und seinen Beruf wieder aufnehmen kann.

Diese Begebenheit zeigt so recht, wie auch unser sonst schon mit allen möglichen Schwierigkeiten verknüpfter Beruf auch noch mit steter Lebensgefahr verbunden ist und mahnt recht, auch nach dieser Richtung hin in jeder Weise die grössten Vorsichtsmaassregeln anzuwenden.

I. A.: Theodor Welge, Schriftführer.

### Verein Leipzig.

Unsere letzte, recht gut besuchte Versammlung fand am 7. März im Vereinslokale Wiegner's Gesellschaftshaus statt. Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten als ersten Punkt der Tagesordnung, gelangte das schwindelhafte Inseriren zweier hiesiger Firmen unserer Branche zum Gegenstand der weiteren Berathung. Es werden verschiedene Vorschläge gemacht, diesem schamlosen Treiben im Interesse des Publikums sowohl, als auch der Solidität unseres Gewerbes wegen, einen Damm entgegenzusetzen. Die Versammlung beschliesst hierzu zunächst in vier der verbreitetsten Leipziger Tagesblätter wiederholt auffällige, der Aufklärung und zur Warnung des Publikums dienende Annoncen einrücken zu lassen; zu welchem Zweck vorläufig 120 Mark aus der Vereinskasse angewiesen werden. Sollten sich diese Annoncen als fruchtlos erweisen, behält sich der Verein vor, mit vorliegenden Thatsachen, welche geeignet sind, das unlautere Geschäftsverfahren der betr. Reklamehelden in unzweideutiger Weise zu charakterisiren, an die Oeffentlichkeit zu treten. — Der Vorstand wird mit der Abfassung betr. Inserate beauftragt, und wurde der diesbezügliche Text unter Rubrik „Verschiedenes“ in vor. No. zum Abdruck gebracht.

Zu Punkt III der Tagesordnung erhält Coll. Bruchmann das Wort zur Begründung seines eingebrachten Antrages: Umwandlung des Vereins in eine Innung. Redner schildert die Vortheile, welche die Innung den Mitgliedern gegenüber der freien Vereinigung bieten, dass namentlich erstere fördernd auf straffere Zucht im Lehrlingswesen wirke etc.; er betont, dass die Erwerbung der Innungsrechte mit keinerlei Schwierigkeiten verknüpft sei und empfiehlt die Annahme seines Antrages. An der sich hieran knüpfenden Debatte betheiligen sich die Coll. Cordes, Mucker, Horrmann, Strohmänn, Schwarz u. A. Hieraus geht hervor, dass man im Allgemeinen im Prinzip kein Gegner der Innung ist, sondern mancher sich nicht ganz klar ist über die behördliche Beaufsichtigung, ferner ob man als Innung jeden Uhrmacher, sei er den Mitgliedern angenehm oder nicht, aufnehmen müsse etc. Diese Bedenken werden an Beispielen anderer hiesiger Innungen, welche besser als Vereine prosperiren, widerlegt. Der „Antrag Bruchmann“ wird zur Abstimmung gebracht, welche die fast einstimmige Annahme desselben ergab.

Auf die Berathung eines weiteren Antrages des Coll. Bruchmann: Vorbereitung zur Agitation gegen die Vereine Selbsthilfe oder Konsum-Vereine verzichtet der Antragsteller, wegen der inzwischen sehr weit vorgeschrittenen Zeit. Der Antrag wird aus diesem Grunde von der Tagesordnung abgesetzt und für die Aprilversammlung vertagt.

An hervorragenden Spenden wurden ausser dem bereits früher erwähnten Vereinsarchiv dem Verein in letzter Zeit noch folgende Dedikationen. Die Collegen Allgeier und Mucker überraschten den Verein durch die Ueberreichung einer prachtvollen Innungslade von Nussbaum, wobei der Wunsch ausgedrückt wurde, dass bei ernstern Sitzungen und feierlichen Veranlassungen die geöffnete Lade stets benutzt werden möge. In einem nachfolgenden heiteren Theil dedizirten beide vorhergenannten Geber dem Verein noch zwei prächtige Trinkpokale mit der Bestimmung, dieselben bei stimmungsvollen

Anlässen von 2 Seiten gefüllt kreisen zu lassen. Der Vorsitzende, Coll. Weise, dankt den beiden edlen Gebern Namens des Vereins herzlich für diese Spenden und verspricht dafür Sorge tragen zu wollen, dass dieselben dem Sinne der Geber gemäss verwendet werden. Ferner zeigte der Vorsitzende die Schenkung eines eleganten Schreibzeuges seitens des Coll. Schwarz an, welches bereits in Gebrauch genommen und wofür der Vorsitzende dem genannten Collegen ebenfalls herzlich dankt.

In Veranlassung seines 25jährigen Jubiläums seiner Anwesenheit in Leipzig, widmete der Vorsitzende, Coll. Weise, dem Verein zwei prachtvolle 5armige Kandelaber, welche, wie der Spender in seiner Rede betonte: „der bisherigen, sich stetig mehrenden Vereinsausstattung noch fehlen. Doch nicht allein, dass diese schönen Kandelaber dazu angethan sind, zu paradien, liegt dem Aufbau des Ganzen ein Symbol des letzten von mir erlebten Vierteljahrhunderts zu Grunde“, welches Coll. Weise im Weiteren erklärte. Coll. Werner übernahm es, den Vorsitzenden Namens des Vereins mit verbindlichen Worten zu danken, wobei er dem Wunsche Ausdruck verlieh: den verehrten Coll. Weise noch die kommenden 25 Jahre als unseren Vorsitzenden bei uns zu sehen.

Das diesjährige Wintervergnügen des Vereins fand im grossen Saale von Wiegner's Gesellschaftshaus am Freitag, den 17. März statt und umfasste Konzert, Tafel, Ball etc. Zu demselben waren auch die Mitglieder des hiesigen Grossisten-Vereins geladen und liess die Betheiligung im Allgemeinen wenig zu wünschen übrig. Als Gast war auch u. A. Herr Hofuhrmacher Huber, Vorsitzender des Vereins München, der zufällig in Leipzig war, erschienen. Wurden schon die Tafelfreuden, durch die Anwesenheit schöner Frauen und Jungfrauen, durch launige Tafellieder und anregende Toaste erhöht und gewürzt, so trug der nachfolgende Ball, und namentlich die Ueberraschungen und Arrangements des Cotillons seitens des Vergnügungs-Ausschusses unter Leitung unseres bewährten Vergnügungsrathes Coll. Mucker dazu bei, dieses Fest zu einem herrlich schönen zu gestalten, welches noch lange in angenehmer, frischer Erinnerung bei allen Theilnehmern stehen dürfte und den Wunsch nach Wiederholung laut werden liess.

Bei dieser Gelegenheit waren die vorher erwähnten Dedikationen ausgestellt und erfuhr die Vereinsbibliothek an diesem Abend eine werthvolle Bereicherung durch das 8 starke Bände umfassende Werk „Neueste Erfindungen“ von Prof. Reuleaux. Dem unbekanntem Spender sei an dieser Stelle öffentlich der herzlichste Dank des Vereins ausgesprochen.

I. A.: Herm. Horrmann, Schriftführer.

### Verein Torgau.

Am 16. März er. hielt der Verein eine Sitzung ab; in derselben wurde P. Mauersberger, seit 1 $\frac{1}{4}$  Jahr bei Coll. Taube zu Nachlehre thätig, zum Gehilfen gesprochen, derselbe hatte einen Cylindergang neu angefertigt und eine Cylinderuhr, in vier Steinlöchern gehend, abgezogen. Die Arbeiten wurden in allen Theilen gut befunden. Nach einer theoretischen Prüfung richtete der Vorsitzende Coll. Fücksel eine kurze zu Herzen gehende Ansprache an den Prüfling, womit derselbe entlassen wurde.

Sodann wurde die Tagesordnung für den III. Unterverbandstag, welcher am 10. April er. in Bitterfeld stattfindet, aufgestellt.

I. A.: W. Taube, Schriftführer.

### Verein Osnabrück und Umgegend.

Monatsversammlung am 3. März 1893. Die Verhandlungen der letzten Monatsversammlungen waren von zu geringem Interesse, um unsern auswärtigen Mitgliedern darüber Mittheilung zu machen. — Von letzterer ist zunächst zu berichten, dass unser Mitglied Coll. E. Korfhage in Buer am 15. Februar d. Js. sein 50jähriges Jubiläum als Uhrmacher gefeiert hat. Er war vom Bestehen unseres Vereins an stets ein eifriges Mitglied desselben. Der Vorstand beschloss zu diesem seinem Ehrentage durch eine Deputation ein Andenken vom Verein zu überreichen. Herr E. Korfhage wie auch seine 5 Söhne sind mit ganzer Seele Uhrmacher und haben es durch wahrhaftes Talent und rastloses Fleiss dahin gebracht, dass ihre Fabrik in Grosshagen sich einen Weltruf erworben hat. Die Fabrikate der Firma E. Korfhage & Söhne in Buer bei Osnabrück sind auf vielen Ausstellungen, wie Hannover, Detmold, Emden, Amsterdam u. s. w. mit den höchsten Auszeichnungen bedacht. Genannte Deputation besichtigte eine eben fertiggestellte Kunstuhr im wahren Sinne des Wortes, welche für die Weltausstellung zu Chicago angefertigt war, deren praktische und sinnreiche Einrichtung im Schlagwerk patentirt worden ist, für welches Patent den Erfindern von Amerika aus schon namhafte Summen geboten sind.

Ferner ist mitzuthellen, dass die Prüfungskommission Ende Februar ein Meisterstück des Herrn H. Diekamp in Ibbenbüren geprüft, dasselbe bestand aus einer schon früher angefertigten Ankeruhr und R-passiren einer Cylinderuhr, beide Arbeiten bezeugten zur vollen Genüge die Fähigkeit zur selbstständigen Führung unseres Uhrmachergewerbes. — Am 1. März hatte selbige Kommission das Gehilfenstück des H. Sprengel, vierjähriger Lehrling des Herrn A. Lescow hier, geprüft, dieses bestand aus einer aus einem Rohwerk angefertigten Ankeruhr und Abziehen einer viersteinigen Cylinderuhr, beide Arbeiten waren so ausgezeichnet, dass dem Herrn H. Sprengel das Gehilfendiplom zuerkannt werden musste.

Wir hatten in unserm Vereine in letzter Zeit mehrfach Gelegenheit, den grossen Werth der vom Central-Vorstand verfassten und vertheilten Broschüre, Hausirhandel, Wanderlager und Auktionen betreffend, kennen zu lernen und zu erfahren, wie die richtige Anwendung der zu unserm Schutze bestehenden Gesetze bei Polizei und sonstigen Behörden schlagend und für uns nutzbringend wirkt. Der letzte Fall betraf eine von einem

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

➡ Hierzu 4 Beilagen.

➡ Dieser Nummer liegt ein Prospekt von Herm. Schilling, Berlin SO.16 bei. ➡